

01 | 2024

inforange

Das Magazin der Berliner Stadtreinigung

NACHHALTIGE ZIELE

Interview mit der BSR-
Vorstandsvorsitzenden

ORTE DER BSR

Eine Entdeckungsreise
zu unseren Standorten

LEBENSQUALITÄT
GESTALTEN

www.bsr.de



Inhalt

10 NACH- HALTIGE ZIELE



04 LEBENSQUALITÄT GESTALTEN



04–05 **Titelthema**

Lebensqualität gestalten

06–07 **Orte der BSR**

Mehr als nur Reinigung und Müllabfuhr – eine Tour durch Berlin

08–09 **Die praktische Mitte**

Raum für Tonnen & Co.

10–11 **Mal Zeit?**

Interview mit der BSR-Vorstandsvorsitzenden Stephanie Otto

12

Einblicke

Wohnungsgenossenschaft Lichtenberg besuchte Biogasanlage

13

Neu verteilt

Die Sammelgebiete für Wertstofftonnen wurden angepasst

14

Im Check

Abfallbunker an der Gradestraße wurde auf Dichtigkeit überprüft



12

WAS DARF IN DIE BIOTONNE?

06 ORTE DER BSR



Liebe Kund:innen,

pünktlich zum Auftakt des Frühlings gibt es wieder eine Ausgabe von Inforange. Gerade wenn das Leben in den Straßen der Stadt wieder zu erwachen beginnt, wird deutlich, wie wichtig der BSR-Service für eine funktionierende Stadt ist. Doch dazu gehört mittlerweile weit mehr als Straßenreinigung und Müllabfuhr. In den letzten Jahren haben wir uns zu einer echten Partnerin entwickelt, wenn es um Themen wie Nachhaltigkeit, Zero Waste oder illegale Müllablagerungen auf öffentlichen Flächen geht. In der letzten Zeit gab es dazu einige interessante neue Entwicklungen. Lesen Sie mehr darüber im Interview mit unserer Vorstandsvorsitzenden Stephanie Otto.

Gehen Sie mit uns auf Entdeckungsreise durch das Berlin der Entsorgung und Sauberkeit! Die Stadtreinigung ist aus den Kiezen der Stadt nicht wegzudenken, und das zeigt sich auch in räumlicher Hinsicht. Wir haben für Sie eine kleine Auswahl an Standorten zusammengestellt.

Partnerin der Hauptstadt sein – das wird auch bei vielen gemeinsamen Projekten mit unseren Partner:innen aus der Wohnungswirtschaft deutlich. Lesen Sie in dieser Ausgabe beispielsweise über einen Besuch der Wohnungsgenossenschaft Lichtenberg in unserer Biogasanlage oder über die Ausbildungskooperation mit der Degewo. Wenn Sie auch Interesse am Austausch mit uns haben, kommen Sie gern auf uns zu!

Ute Schäfer, Leiterin Kundenmanagement



Online

Das Magazin „inforange“ finden Sie auch online unter www.bsr.de/inforange

Sauberkeit in den
Parks ist wichtig für
gutes Wohnen

Die BSR steht
der Hauptstadt
als verlässliche
Partnerin zur
Seite



LEBENSQUALITÄT GESTALTEN

Berlin sagt der Verschwendung von Ressourcen den Kampf an und möchte Zero-Waste-Hauptstadt werden.





Null Verschwendung: Dazu gehört, Abfälle immer stärker zu vermindern oder gar nicht erst entstehen zu lassen sowie Recycling und Stoffkreisläufe auszubauen. Auf diesem Weg steht die BSR der Hauptstadt als verlässliche Partnerin zur Seite und sieht sich als Managerin der Zero-Waste-Stadt. So gestaltet sie nicht nur Entsorgung und Stadtsauberkeit, sondern auch die Lebensqualität in den Kiezen aktiv mit.

Solche Herausforderungen lassen sich nur gemeinsam bewältigen, betont die BSR-Vorstandsvorsitzende Stephanie Otto im Inforange-Interview (Seiten 10 und 11). Deshalb ist die Zusammenarbeit mit strategischen Partner:innen wie etwa den Berliner Wohnungsunternehmen eine der Leitplanken des BSR-Handelns.

Im Sommer des vergangenen Jahres hat die BSR gemeinsam mit der Berliner Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt mit der neuen **Zero-Waste-Agentur (ZWA)** eine wichtige Schaltstelle geschaffen, an die die unterschiedlichen Akteur:innen bei Abfallvermeidung und Ressourcenschutz andocken können. Ein wichtiger Meilenstein war die erste Multi-Stakeholder-Konferenz der ZWA im November 2023. Rund 130 Vertreter:innen von Vereinen, Initiativen, Verbänden und der Wirtschaft entwickelten gemeinsam konkrete Ansätze für mehr Nachhaltigkeit und weniger Verschwendung. Auch die Berliner Wohnungswirtschaft war mit Teilnehmer:innen vertreten.

Diese wechselseitige Vernetzung stellt auch Weichen für gute Angebote, die den Berliner:innen helfen sollen, mehr Abfälle zu vermeiden. Zum Beispiel, indem sie Dinge tauschen, leihen oder reparieren, statt sie wegzuworfen und andere neu zu kaufen. Die Zero-Waste-Agentur sei auf einem sehr guten Weg, dies mitzugestalten und die nachhaltige Transformation in allen Berliner Bezirken nach vorn zu bringen, betont Stephanie Otto.

Schon heute ist die BSR tagtäglich in den Quartieren unterwegs und hilft auch über ihren Entsorgungs- und Sauberkeitsauftrag hinaus, die Kieze schöner und lebenswerter zu machen. So unterstützt sie etwa die **Kehrenbürger-Bewegung**, bei der Bewohner:innen mit ehrenamtlichen Putzaktionen ihre Nachbarschaft sauber halten. Gleichzeitig bringt sie in Zusammenarbeit mit den Bezirken die **Kieztage** als „kleinen Recyclinghof“ direkt in die Nachbarschaft oder schafft mit dem Gebrauchtwarenkaufhaus **NochMall** praktische Zugänge zu bewusstem Konsum, um nur einige Beispiele zu nennen.

Nachhaltigkeit sei Leitprinzip und zentrales Anliegen der gesamten BSR-Gruppe, betont Stephanie Otto. So ist es auch als große Anerkennung ihres langjährigen und konsequenten Engagements zu betrachten, dass die BSR für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis im Bereich Unternehmen der Entsorgungs- und Recyclingwirtschaft als bestes kommunales Unternehmen in die Finalrunde gewählt wurde. ■



Zahlreiche Infos zur Zero-Waste-Agentur unter www.zerowasteagentur.de



BSR vor Ort: Beratung ist Teil des Kieztage-Angebots (oben)

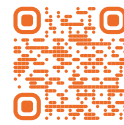
Groß und Klein engagiert sich in der Kehrenbürger-Bewegung (unten)



TEMPELHOF

Spannendes über die Geschichte der Müllabfuhr und der Straßenreinigung vermittelt der Verein Saubere Zeiten e.V. im gleichnamigen Museum in der Ringbahnstraße 96. Auf der Fläche unterhalb der BSR-Kantine werden historische Spezialfahrzeuge, Müllbehälter und Kleintechnik ausgestellt, außerdem gibt es Informationstafeln zu unterschiedlichen Themen. Diverse Aktionstage runden das Angebot ab.

Öffnungszeiten: Mo. – Fr., 08:00 – 15:00 Uhr, Führungen können telefonisch unter +49 30 7592-2852 vereinbart werden. ■



Weitere Infos unter neu.saubere-zeiten.berlin

FRIEDRICHSHAIN

Im Service-Center der BSR erhalten alle Berliner:innen Informationen zum Leistungsangebot der BSR. Dort wird zu allen Themen der Müllentsorgung, der Straßenreinigung, den Recyclinghöfen und Schadstoffsammelstellen sowie zur Sperrmüllabholung beraten. Alle Anfragen werden kompetent beantwortet und spezielle Anliegen unverzüglich zur Bearbeitung weitergeleitet. ■



RUHLIBEN

Das Müllheizkraftwerk Ruhleben (MHKW) verwandelt seit 1967 Abfall in Energie. Jährlich werden über 520.000 Tonnen Müll verwertet! Aus einer Tonne Abfall werden über 2,3 Tonnen Hochdruckdampf. So werden genug Strom und Wärme produziert, um fünf Prozent der Berliner Haushalte mit nachhaltiger Energie zu versorgen. Das Klima wird um 140.000 Tonnen CO₂-Äquivalente pro Jahr entlastet und 12.000 Tonnen Metall werden zurückgewonnen. ■



REINICKENDORF

„Alles außer neu“ – so wirbt die BSR für das 2020 eröffnete Gebrauchtwarenhaus NochMall an der Auguste-Viktoria-Allee 99 in Reinickendorf. Hier werden Dinge verkauft, die ein zweites Leben verdient haben. Sie können vor Ort oder an den Recyclinghöfen Gradestraße, Hegauer Weg und Lengeder Straße abgegeben werden. Auf 2.500 liebevoll gestalteten Quadratmetern werden Möbel, Spielzeug, Elektrogeräte und vieles mehr angeboten, außerdem gibt es ein Café und Events vom Repair-Café bis zum Upcycling-Workshop. **Öffnungszeiten:** Mo. – Mi./Fr./Sa., 10:00 – 18:00 Uhr, Do., 10:00 – 20:00 Uhr. ■

ORTE DER BSR

Eine Entdeckungsreise durch die Welt der Entsorgung und Sauberkeit:

Berlin und die BSR gehören zusammen. Die Stadtreinigung betreibt in den einzelnen Stadtteilen zahlreiche Liegenschaften, die ihre Aufgaben vor Ort unterstützen.



TEMPELHOF

Das Industriedenkmal Hauptwerkstatt der BSR

in der Ringbahnstraße 96, entworfen von Josef Paul Kleihues, war einst die größte Nutzfahrzeugwerkstatt Deutschlands. Hier werden die Fahrzeuge des BSR-Fuhrparks gewartet und repariert. Inzwischen zogen Teile der Werkstatt nach Marzahn um. Eine Besonderheit des im Stil der Industriearchitektur der 1970er Jahre erbauten Gebäudes ist die 1.118 Quadratmeter große Fotovoltaik-Anlage auf dem Dach, die 164.800 Kilowattstunden Strom pro Jahr produziert und 115 Tonnen CO₂ pro Jahr einspart. Sehen kann man die Module nicht – Grund ist der Denkmalschutz. ■



Raum für Tonnen & Co.

Wenig Barrieren, genügend Freiraum: Ein optimaler Standplatz für Abfallbehälter gehört zum modernen Wohnen. Er wertet das Umfeld auf und ermöglicht auch Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen einen guten Zugang. Was braucht es dafür?

GUT PLATZ

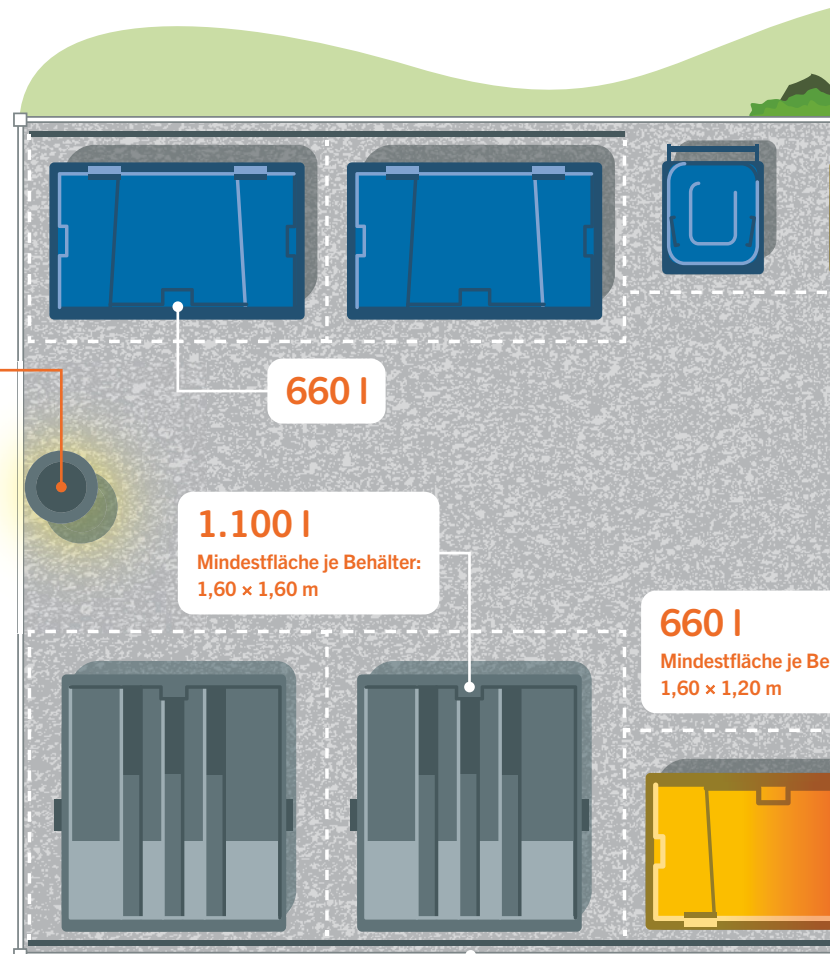
Der Müllplatz ist **stufenfrei** und alle Behälter können gefahrlos rangiert und geöffnet werden. Fahrräder, Kinderwagen und Fahrzeuge stehen woanders.

GUT BELEUCHTET

Eine passende **Beleuchtung** erhöht das Sicherheitsgefühl und reduziert Fehlwürfe. Müllplätze und Zugänge sind deshalb gut beleuchtet (mind. 50 Lux). Lichtschalter sind gut erreichbar oder mit einem Bewegungssensor ausgestattet.

GUT ZU ROLLEN

Die **Transportwege und Abstellflächen** sind ebenerdig und trittsicher. Der Weg ist frei von Rasengittersteinen, Splitt, Schotter oder sonstigen Unebenheiten. Die Zugänge haben dabei möglichst keine Gefälle.



Kompetente Beratung
vor Ort

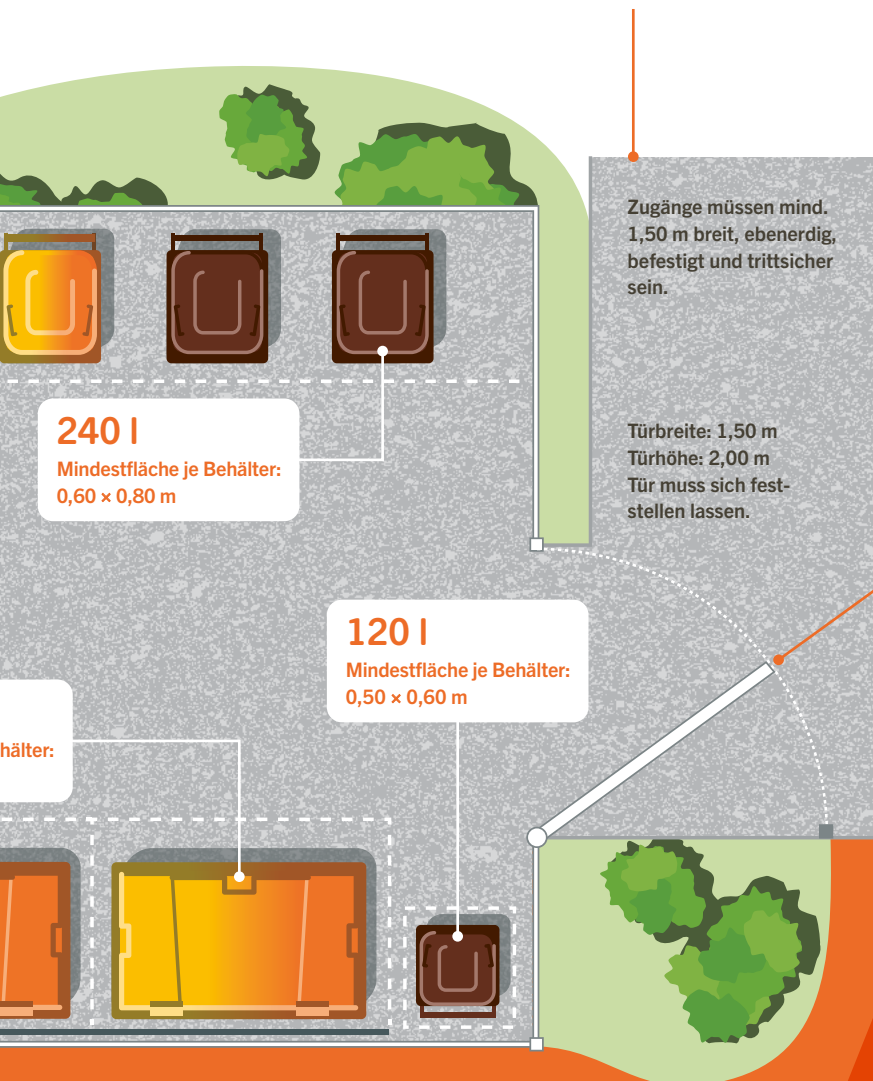
Wir helfen!

Wir beraten bei Planung, Umgestaltung oder Neubau Ihres Standplatzes. Senden Sie eine E-Mail an kunden@bsr.de und vereinbaren Sie einen Termin mit uns! Bei größeren Vorhaben kommen wir gern zu Ihnen. Besuchen Sie unseren Mustermüllplatz auf dem Gelände unserer Hauptverwaltung in Berlin-Tempelhof, wenn Sie sich einen unmittelbaren Eindruck verschaffen möchten.



GUT ZUGÄNGLICH

Zugangswege, Durchgänge und Türen bieten Raum für den Behältertransport. Für Vierradbehälter sind die Durchgänge mindestens 1,50 m breit und 2,00 m hoch. Der Standplatz liegt in der Nähe der Straße und ist maximal 15 Meter von der Grundstücksgrenze entfernt.



GUT VERSCHLIESSBAR

Schließvorrichtungen an Türen und Toren sind sicher und leicht bedienbar. **Feststelleinrichtungen** vermeiden zufallende Türen und damit Beschädigungen oder Verletzungen. Achten Sie auf einen Rammschutz an Zaunelementen.



Schlüsseltresore sind einfach clever

Tool zum Planen

Kennen Sie schon unseren Onlineplaner für Müllstandplätze? Er hilft bei der ersten Berechnung von Platzbedarf und Dimensionen.



Weitere Infos unter
www.bsr.de/standplatzplaner

Auf einen Blick

Noch Fragen? Weitere wichtige Hinweise wie etwa zum Platzbedarf der einzelnen Behältertypen, zum Schlüsseltresor für unsere Tourenmannschaften, zu Lösungen mit Unterflurbehältern sowie alle nötigen Formulare finden Sie online.



Weitere Infos und Formulare unter
www.bsr.de/standplatzberatung



ALTGLAS

Bitte beachten Sie, dass die Entsorgung von **Altglas** in der Regel über die dreifarbigen Glasglus im öffentlichen Straßenland erfolgt.

NACHHALTIGE ZIELE

Berliner Stadtreinigung:

Dieser Name steht seit Jahrzehnten für zuverlässige Abfallwirtschaft und saubere Straßen in Berlin. Inforange sprach mit der BSR-Vorstandsvorsitzenden Stephanie Otto über Null Verschwendung, illegale Abfallablagerungen und wesentliche Nachhaltigkeitsziele.



Die BSR-
Vorstandsvorsitzende
Stephanie Otto

Berlin soll Zero-Waste-Stadt werden. Wie passt das zur BSR?

Stephanie Otto: Stadtreinigung und Abfallwirtschaft gehören von jeher zu den Kernaufgaben der BSR für ein sauberes, lebenswertes Berlin. Zu unserem kommunalen Auftrag gehört aber auch, die Entwicklung hin zu einer klima- und ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft voranzutreiben und uns konsequent für Zero Waste, also Null Verschwendung von Ressourcen, einzusetzen. Das machen wir einerseits, indem wir unser eigenes Handeln in allen Unternehmensbereichen danach ausrichten, andererseits, indem wir andere zum Mitmachen motivieren. Und um diese Vorbildfunktion auch in die Unternehmenskultur zu überführen, haben wir unseren Auftrag für die Belegschaft unter dem Motto **Vorangehen** zusammengefasst.

Damit Recycling funktioniert, müssen Abfälle konsequent getrennt werden. Was braucht es hierfür?

Stephanie Otto: Eine wesentliche Grundlage dafür ist ein Verständnis bei uns allen, dass eine nachhaltig-zirkuläre Lebensweise der persönliche Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz ist und echte Kreislaufwirtschaft von allen gelebt werden muss. Zur Sensibilisierung

für diese Themen investieren wir daher besonders in Information und Aufklärung. Das beginnt bereits bei unseren kleinsten Berliner:innen im Rahmen der Umweltbildung für Kitas und Schulen. Aber auch die „Großen“ brauchen oftmals etwas Unterstützung, wenn es um das richtige Abfalltrennen geht. Hier bieten wir besonders der Wohnungswirtschaft als wichtiger Multiplikatorin neue Lösungen und Instrumente an, um die Mieterschaft auf dem Weg zu mehr Abfallvermeidung und Recycling zu begleiten.

Im letzten Jahr bekam die BSR den direkten Auftrag, illegale Müllablagerungen auf öffentlichen Flächen im gesamten Stadtgebiet zu entfernen. Wie ist das zu schaffen?

Stephanie Otto: Mit der neuen Regelung können unsere Teams nun noch schneller reagieren. Gleichzeitig fördern wir die Eigenverantwortung der Bürger:innen und entwickeln Services, um den Menschen die richtige Abfallentsorgung zu erleichtern. Mit den BSR-Kieztagen zum Beispiel bringen wir gemeinsam mit den Bezirken den „kleinen Recyclinghof“ direkt in die Nachbarschaft, inklusive Tausch- und Verschenkenmarkt vor Ort. Letzteres macht den Zero-Waste-Gedanken auf sehr praktische Weise erlebbar und trägt nach und nach ein

Stück dazu bei, dass weniger Abfälle ins öffentliche Straßenland gestellt werden.

Stichwort Bioabfall: Was kann hier besser werden?

Stephanie Otto: Auf dem Weg zu „Null Verschwendung“ ist das Getrennsammeln von Bioabfall eine ganz wichtige Stellschraube, denn dieser Stoffstrom lässt sich komplett verwerten, also zu wertvollem Biogas und Kompost verwandeln. Herausforderung bleibt hier die Verunreinigung durch Plastiktüten und andere Störstoffe in den Biotonnen. Sie erschweren die Verwertung. In Zusammenarbeit mit der Wohnungswirtschaft informieren wir dazu auf allen Ebenen, veranstalten Aktionen mit Mieter:innen und informieren gezielt, um die Sammlung zu verbessern. Außerdem testen wir neue Technologien wie den Wertstoffscanner, der Verunreinigungen direkt auf der Sammeltour erkennt.

Welche Ziele verfolgt die BSR darüber hinaus?

Stephanie Otto: Als Partnerin des Landes Berlin unterstützen wir die Ziele der Politik in puncto Klimaneutralität – und gehen neben Zero Waste auch bei Themen wie Fotovoltaik oder emissionsarmer Mobilität mit gutem Beispiel voran. 25 % der insgesamt rund 1.800 BSR-Fahrzeuge sind bereits jetzt mit alternativen Antrieben ausgestattet und bis 2030 wollen wir mit rund der Hälfte aller Fahrzeuge CO₂ neutral unterwegs sein. Ein wichtiges Ziel ist es außerdem, Berlin in eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft zu führen. Um mehr Wertstoffe hochwertig recyceln zu können, treiben wir den Ausbau effizienter Verwertungsanlagen voran und betreiben schon heute Biogas-, Windkraft- und Fotovoltaik-Anlagen. Das sind nur einige Beispiele dafür, wie die BSR schon heute als gutes Vorbild **vorangeht**. ■

„Das beginnt bereits bei unseren kleinsten Berliner:innen im Rahmen der Umweltbildung für Kitas und Schulen.“

Schon gehört?

Die BSR ist Tag für Tag auf den Straßen der Hauptstadt unterwegs und aus dem Berliner Leben nicht wegzudenken. Meldungen von der Schnittstelle zwischen BSR und Berlin.



Zwischen den riesigen Fermentern

STIPPVISITE

Wohnungsgenossenschaft besucht BSR-Biogasanlage

Wie wird Bioabfall zu Biogas?

Das wollten Vertreter:innen der Wohnungsgenossenschaft Lichtenberg bei einem Besuch der Biogasanlage in Ruhleben wissen. Betriebsleiter Wilhelm Winkelmann erklärte die Funktion der beiden Fermenter, von denen einer gerade für eine Reinigung geleert wurde, und erläuterte die Biovergärung. Die Anlage verarbeitet etwa **75.000 Tonnen** Bioabfall pro Jahr. Das gewonnene Biogas wird ins Berliner Erdgasnetz eingespeist.

Die Gäste hatten viele Fragen zur Bioabfall-Sammlung. Sie kennen die Vorurteile vieler Mieter:innen, die eklige Gerüche und Fliegenschwärme befürchten. Winkelmann empfahl belüftete Küchenbehälter und riet, den Müll in Papiertüten oder Zeitungspapier zu sammeln.

Besucherin Karolina Wrobel fand Führung und Vortrag spannend: „Es war toll, die Hintergründe wirklich veranschaulicht zu bekommen und zu erfahren, was alles nach der Biotonne kommt.“ ■



WAS DARF IN DIE BIOTONNE?

- Essensreste (auch Gekochtes, in Zeitungspapier einwickeln)
- Fleischreste und Knochen
- Alte Lebensmittel ohne Verpackung
- Obst- und Gemüsereste, Schalen, auch von Zitrusfrüchten
- Küchenpapier
- Grün-/Strauchschnitt, Laub, Blumen



NEU VERTEILT

Gebietsanpassungen bei Sammelgebieten Wertstofftonne

Die BSR teilt sich mit ALBA die Wertstoffsammlung. Beide stimmen sich jährlich über die Sammelmengen ab. Eine Überprüfung ergab jetzt, dass die BSR in einigen Gebieten im Verhältnis zur Gesamtmenge mehr als vereinbart gesammelt hat. Seit dem 11. März wird die Anpassung in den Sammelgebieten umgesetzt. Bereiche in den Stadtteilen Steglitz, Reinickendorf, Schöneberg und Tempelhof wurden abgegeben.

Künftig ist die BSR für folgende Gebiete zuständig:

- **Lichtenberg:** Ortsteile Alt- und Neu-Hohenschönhausen, Fennpfuhl, Wartenberg und Falkenberg
- **Neukölln:** Ortsteil Britz
- **Tempelhof-Schöneberg:** Ortsteil Mariendorf; teilweise Ortsteil Tempelhof südlich des Wolfrings und des Loewenhardttdamms; teilweise Ortsteil Schöneberg: östlich der S-Bahnlinie 1
- **Steglitz-Zehlendorf:** Ortsteile Lankwitz und Lichterfelde
- **Reinickendorf:** Ortsteile Borsigwalde, Hermsdorf, Lübars, Märkisches Viertel, Waidmannslust, Wittenau und teilweise Reinickendorf westlich der Ollenhauerstraße/Humboldtstraße/Roedernallee/Am Nordgraben
- **Rest der Stadt:** ALBA

Zum Aufgabenbereich der BSR gehören stoffgleiche Nichtverpackungen, die 16 bis 18 Prozent des Inhaltes der gelben Tonne ausmachen – etwa Plastikgegenstände, Metall, Verbundmaterial, altes Spielzeug und Blumentöpfe. ■



Fotos: BSR; Illustration: ressourcenmangel



BSR HILFT

Hospiz-Patenschaft

Die BSR übernahm mit Jahresbeginn eine Patenschaft für das Vivantes Hospiz in Berlin-Tempelhof. Etwa 200 Menschen ab 18 Jahren werden jährlich an ihrem Lebensende in der Einrichtung palliativ, pflegerisch und medizinisch umsorgt. Symbolisch wirbt im Eingangsbereich ein kleiner Buddy-Bär der BSR für weitere Spenden. Auch per Überweisung gehts: Vivantes Hospiz gGmbH, IBAN DE 87 3005 0000 0001 7830 18, BIC WELADEDDE. ■



Das Hospiz gründet gerade einen „Freundeskreis“. Interesse mitzumachen? Einfach melden. hospiz@vivantes.de

NACHGEFRAGT

Onlinebefragung startet

Zufriedene Kund:innen sind der Stolz und die Daseinsberechtigung eines jeden

Unternehmens. Auch die BSR ist daran interessiert, dass ihre Serviceleistungen immer passgenau auf die Bedürfnisse und Anliegen ihrer Kund:innen aus der Wohnungswirtschaft zugeschnitten sind. Nun ist es laut Produktmanager Mario Coopmann vom BSR-Kundenmanagement wieder so weit: „Von Mitte Mai bis Ende Juni befragen wir im Rahmen einer Kundenzufriedenheitsanalyse erneut unsere wohnungswirtschaftlichen Partner. Die Ergebnisse sollen uns helfen, unser Leistungsportfolio noch besser auf Ihre Anliegen hin auszurichten. Deshalb: Nehmen Sie teil! So gestalten Sie die BSR ein Stück weit mit.“ Die Befragung findet online statt, jede:r Teilnehmer:in erhält vorab eine schriftliche Einladung. ■



UNTERFLURTECHNIK

Neue Sammelfahrzeuge

Immer öfter sorgen in Berlin in den Untergrund eingelassene Behälter, sogenannte Unterflurcontainer, für eine moderne, saubere und platzsparende Entsorgung. Zur Entleerung der Container setzt die BSR seit 2011 spezielle Sammelfahrzeuge ein, deren Technik ständig verbessert wird. Mittlerweile befindet sich eine dritte Generation dieser Fahrzeuge in der Versuchsphase. Signifikante Verbesserungen gibt es beispielsweise beim Handling, der Effizienz und der Bedienungsfreundlichkeit. Die Entleerung eines Unterflurcontainers dauert damit in der Regel nur noch wenige Minuten. ■



PARTNERSCHAFTEN

Ausbildungskooperation mit Degewo

Zehn Immobilienkaufleute der Degewo beschäftigten sich kürzlich aktiv mit Produkten und Dienstleistungen der BSR. Im Rahmen dieser zweiten Ausbildungskooperationsrunde konnten sich Azubis der Degewo und der Berliner Stadtreinigung vor Ort austauschen sowie von Aufgaben und Erfahrungen berichten. Im Service-Center, beim Mülltrennspiel, bei Rundgängen im Müllheizkraftwerk und in der Biogasanlage oder beim Besuch des Musterstandplatzes – die Degewo-Azubis aus dem dritten Ausbildungsjahr entdeckten viele Schnittstellen mit der Wohnungswirtschaft. ■



GEPRÜFT

Bunker-Check

In den Mechanischen Behandlungsanlagen der BSR an der Britzer Gradestraße wurde kürzlich der große Abfallbunker überprüft und musste zu diesem Zweck nahezu vollständig geleert werden. Die behördlich angeordnete Prüfung von Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen findet alle paar Jahre statt, um die Dichtigkeit des Bauwerks sicherzustellen. Dabei ging es den Gutachter:innen vom TÜV insbesondere um die Dehnungsfugen als einzige Lücken, durch die Wasser dringen könnte.

Wer von oben in den leeren Bunker blickte, staunte über die gewaltigen Ausmaße des ca. 100 Meter langen, zwölf Meter breiten und 18 Meter tiefen Bauwerks (Bild). Während der Prüfung und damit verbundener Instandhaltungsmaßnahmen war in der Anlage keine Anlieferung von Abfällen möglich. ■

KREATIVWETTBEWERB

Abgedreht

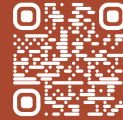
Der BSR-Schul-Filmwettbewerb **#abgedreht** fand 2024 bereits zum fünften Mal statt. Diesmal ging es um das Thema Textilien/Fast Fashion, zu dem insgesamt 33 Filme von Schüler:innen produziert und eingereicht worden waren. Im Filmtheater am Friedrichshain wurden anlässlich der Preisverleihung am 31. Januar 27 ideenreiche Kreationen auf großer Leinwand vorgeführt. Der erste Platz ging an das Paulsen-Gymnasium mit dem Film „Second Hand – eine bessere Alternative für Fast Fashion“. Die Auszeichnungen wurden unter anderem durch Tamara Fischer von der Senatsumweltverwaltung und Berlinale-Geschäftsführerin Mariëtte Rissenbeek verliehen. ■



Fotos: BSR; Illustration: ressourcenmangel

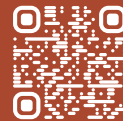


Die Gewinner:innen-Filme sind übrigens auf www.bsr.de/abgedreht zu sehen.

AUF EINEN BLICKSCHULUNGSANGEBOTE
Schulungen für Hausmeister:innen

Anmeldung unter
www.bsr.de/hausmeister

Workshops für Architekt:innen



Anmeldung unter
www.bsr.de/architekten

ENTSORGUNG & RECYCLING

BSR-Kieztage

Das zusätzliche Angebot zur haushaltsnahen Sperrmüllsammmlung von BSR und Berliner Bezirken



Weitere Infos unter
www.bsr.de/meinkieztage

KUNDENMAGAZIN

Für inforange registrieren/abmelden

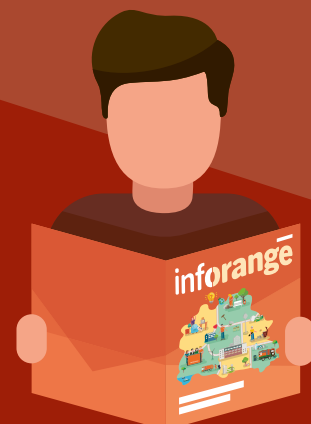
Unser Kundenmagazin erscheint in gedruckter und digitaler Form. Sie können sich für den Empfang der gedruckten Ausgabe neu registrieren lassen oder für den Erhalt weiterer Ausgaben abmelden.



Registrieren/abmelden unter
www.bsr.de/registrieren

Impressum

Herausgeber: Berliner Stadtreinigung (BSR), Ringbahnstraße 96, 12103 Berlin
V. i. S. d. P.: Ute Schäfer, Kundenmanagement
Redaktion: Jana Becker, Silke Böttcher, Mario Coopmann, Marcel Diedrichs, Adrienne Kömmler, Steffen Siegmund
Kontakt: www.bsr.de, **E-Mail:** inforange@bsr.de
Fotos: BSR oder s. Hinweis am Bild
Gestaltung: ressourcenmangel
Druck: X-PRESS Grafik & Druck GmbH
Erscheinungstermin: 04/24
100 % Recyclingpapier mit dem „Blauen Engel“

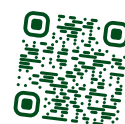


BILDERRÄTSEL

Foto: BSR



Lösung im Netz.
Einfach **QR-Code**
scannen.



Finden Sie fünf Unterschiede!

In den beiden Bildern haben sich Abweichungen versteckt. Stellen Sie die Augen scharf und gehen Sie auf die Suche! Die Lösung gibts auf der BSR-Webseite (rechts).